

Aufsatz von Ann Morisy, zur Verfügung gestellt bei der Tagung zur Zukunft der Gemeindediakonie in Wittenberg (1./2.4.2011)

Apt Liturgy

Anmerkung der Übersetzerin: Wörtliche Übersetzung: Treffende/Passende Liturgie. Damit gemeint sind gottesdienstliche Veranstaltungen - seelsorgerlich und verkündend - die die momentane Situation von Menschen aufnehmen und gemeinschaftlich und öffentlich Trauer oder Freude ausdrücken. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird der englische Ausdruck beibehalten.

Definition aus:

www.evangelium-wien.at/fileadmin/user_upload/redaktion/downloads/pdf/kirche_in_der_stadt_091121.pdf

- Gibt Zeugnis von der Art des Engagements Gottes in der Welt
- Dreht sich darum, Menschen die Bibel nahe zu bringen
- Schätzt die Momente, in denen Jesus und Seine Geschichte unsere Geschichte berühren
- Nimmt die tiefste Traurigkeit und größten Ängste der Menschen ernst – und stellt sie in einen größeren Zusammenhang
- Weckt Emotionen
- Gibt Menschen tief gehende Gedankenanstöße
- Ist kurz und einfach – und findet oft in Alltagssituationen statt

Apt Liturgy: Menschen einladen und dabei helfen, hinter den Horizont zu blicken und auf jene Aspekte unseres Menschseins zu reagieren, die über unsere Geschöpflichkeit hinausgehen.

So eine Einladung muss – um effektiv zu sein – berücksichtigen, dass uns nicht nur das Bewusstsein über den Bereich des Endgültigen und Heiligen abhanden gekommen ist, sondern auch das Wissen, wie wir dorthin gelangen.

Apt Liturgy, macht es häufig nicht erforderlich, dass Menschen die Schwelle einer Kirche übertreten. Sie kann auf der Straße stattfinden, an einer Straßenecke nach einem tödlichen Unfall oder in einem Park, nach einer Messerstecherei.

Apt Liturgies sind im allgemeinen kurz und einfach, sprechen aber die Relevanz der Bibel und die Nähe Gottes an.

Eher treffend als kontextbezogen

Der Begriff 'treffend/passende' Liturgie wird dem der 'kontextbezogenen' Liturgie vorgezogen, weil damit der Gedanke betont wird, dass die Liturgie mit einem

Ereignis zusammenhängt, während 'kontextbezogen' eher assoziiert wird mit einem bestimmten Ort, einer Subkultur oder Modeerscheinungen.

Das Ereignis, auf das sich die Apt Liturgy konzentriert, betrifft ein (Stadt-) Viertel, eine Stadt oder auch eine Nation. So unterscheidet sie sich von 'gelegentlichen Amtstätigkeiten' wie Taufe, Trauung oder Beerdigung, die zwar auch Ereignisse sind, sich aber eher auf Familie und Freunde beschränken, als auf ein größeres Netzwerk.

Apt Liturgy ist häufig unmittelbare Folge von schockierenden Todesfällen, die über das Private hinausgehen und von öffentlichem Interesse sind. Auch in einer Welt, in der der Gedanke an die Endlichkeit kaum eine Rolle spielt, tendieren die meisten Menschen doch zu einer Freundschaft mit Gott, wenn sie im Alltag ständig 'den Tod vor Augen haben'¹. Daher überrascht es nicht, dass die Apt Liturgy in ihren frühen Erscheinungsformen ihren Ursprung hatte im millionenfachen Abschlachten während des Krieges.

Der Unbekannte Soldat

Der Erste Weltkrieg kostete zwischen 9 und 13 Millionen Soldaten das Leben. Circa ein Drittel davon hat kein bekanntes Grab. David Railton, der 1916 in Frankreich als Militärpfarrer diente, hatte die Idee, die Leiche eines unbekanntem Soldaten, Marineangehörigen oder Piloten nach England zu überführen und in der Westminster Abbey bestatten zu lassen, als Symbol für all jene, die zwar für ihr Land gestorben waren, deren Bestattungsort aber unbekannt geblieben war. Am Morgen des 11. November 1920 fuhr der Sarg mit dem Unbekannten Soldaten auf einer von sechs schwarzen Pferden gezogenen Lafette in einer Prozession zunächst zum Kriegerdenkmal in London, dann zur Westminster Abbey. Viele Zuschauer, die den Zug vom Straßenrand aus verfolgten, hatten bereits die ganze Nacht gewartet. Der Körper des Unbekannten Soldaten, gefolgt vom König und den Staatsministern, wurde durch das Kirchenschiff zum Westende von Westminster getragen, an einer Ehrenwache von 100 Trägern des Viktoriakreuzes vorbei, und dort fand dann die Beisetzung statt. Die Reaktion des Volkes auf die Zeremonie war für die Organisatoren mehr als überraschend. Bis zum Abend zogen mindestens 40.000 Menschen am Sarg vorbei. Das ganze Wochenende hindurch dauerte das Pilgern an, wobei am Samstag viele auch von außerhalb Londons kamen. Eine Woche später wurde das Grab geschlossen, und in diesem Zeitraum waren schätzungsweise 1.250.000 Menschen am Sarg vorbeigezogen. (Gekürzt aus bbc.co.uk/history/unknown-warrior)

Apt Liturgy wird häufig entwickelt oder hervorgerufen durch Tod oder extreme Zerstörungswut², weil die Herausforderung besteht, dem Tod einen Sinn

¹ Den Begriff 'den Tod vor Augen' verwendete Boswell in seinem Tagebuch nach einem Besuch bei dem Philosophen David Hume. Boswell schreibt: "Meine große Neugier wurde befriedigt, als er darauf beharrte, nicht an einen zukünftigen Zustand zu glauben, selbst als er den Tod vor Augen hatte. Ich fragte ihn, ob nicht der Gedanke an Vernichtung bei ihm zu Unwohlsein führe." Hume erwiderte: Kein größeres Unwohlsein als bei dem Gedanken, er habe vor seiner Geburt nicht existiert. Zitiert in "The Needs of Strangers" von Michael Ignatieff, (1984) London: Hogarth Press S.83

² "Beyond our Tears" (Jenseits unserer Tränen) (2004) Herausgegeben von Jean Mayland im Auftrag von Churches Together in Britain and Ireland (kirchliches Netzwerk für humanitäre Hilfe),

abzurufen – bzw. menschlicher Bosheit einen Sinn zuzuweisen – oder der Zerbrechlichkeit, die die Gedanken hinlenkt auf die Möglichkeit der Ewigkeit. Das Nachdenken über die Möglichkeit der Ewigkeit zieht eine Reihe weitere metaphysischer Themen nach sich. Allerdings verfolgt Apt Liturgy nicht das Ziel, systematische christliche Lehre zu verbreiten. Vielmehr will sie den Blick auf die rauen, ungelösten und oft beunruhigenden Emotionen lenken, hervorgerufen durch den als ungerecht und schmerzlich empfundenen viel zu frühen Tod vieler Menschen. Apt Liturgy ist daher ein ganz eigenes und zeitgemäßes Angebot als Reaktion auf die Einsamkeit und die Verzweiflung der normalerweise erdgebundenen Menschen in der gemeinsamen Stunde der Not.

Pastoral und missional

Wenn Apt Liturgy im Zusammenhang mit dem durch schmerzliche Todesfälle ausgelösten Leid entsteht, ist sie zunächst einmal seelsorgerliche Reaktion auf die belastende Situation. Sie will Menschen helfen, sich der Welt mit einem größeren Gespür für Solidarität und Hoffnung zu stellen und dabei den unerträglichen Schmerz von einer Schulter auf die Schultern vieler zu verteilen. Apt Liturgy dient aber auch dazu, eine Glaubensgrundlage zu schaffen, denn ihr Bemühen wird unweigerlich dahin gehen, Vertrauen in die Möglichkeit von 'Gott mit uns' zu vermitteln, d. h. in die tiefgreifende Realität der Inkarnation Gottes. Die Herausforderung für Apt Liturgy besteht darin, den Blick der Menschen so zu weiten, dass er über die profane Routine des Alltags hinausgeht und zu der Entdeckung zu verhelfen, dass in unserem ganz normalen Erleben – kaum spürbar – Engel zugegen sind und sich Spuren der Endgültigkeit finden.

John O'Donohue beschreibt dies als "einen Dienst des Aufweckens, durch den Menschen dazu geholfen werden soll, über den Tellerrand ihrer alltäglichen weltlichen Verpflichtungen hinauszusehen, in ihnen ein Gefühl zu wecken für ihren ewigen Ursprung und ihr ewiges Schicksal."³ Ohne dieses Aufwecken ist nur schwer zu erkennen, wie eine Basis für die Förderung des Glaubens geschaffen werden kann.

Apt Liturgy kann auch eine 'Erinnerung des Herzens' schaffen, d. h. Gedanken und Bilder, auf die im Laufe der Zeit zurückgegriffen werden kann, oder sie kann auch Symbole und Geschichten anbieten, die 'uns himmelwärts tragen'. Pastore und missionale Anliegen bilden bezüglich der Apt Liturgy indes ein wirksames Gespinnst, denn das tiefste Anliegen der Apt Liturgy ist der Wunsch,

Menschen zu ermutigen, mit Gott ins Gespräch zu kommen und sich erneut einer hoffnungsvollen Perspektive zu öffnen.

Apt Liturgy ist im wesentlichen ein öffentliches Ereignis, und weil das so ist, muss sie mit dem Unglauben von Menschen und noch nicht vollständig ausgeformten Glaubensüberzeugungen respektvoll umgehen. Sie bietet einen Raum, der den Teilnehmern⁴ Autonomie erlaubt, um auf ganz persönliche Art und Weise über Ereignisse nachzudenken, und respektiert Unglauben ebenso, wie die Fähigkeit von Menschen, die Wahrheit zu suchen. Um ihre Aufgabe zu erfüllen - sich der Welt mit einem größeren Gespür für Solidarität und Hoffnung zu stellen – muss Ziel der Apt Liturgy aber auch sein, in jedem Menschen eine Offenheit für die Möglichkeit (der Existenz) Gottes und das Gefühl einer neuen Hoffnung zu fördern.

Die charakteristischen Merkmale der Apt Liturgy sind also zusammengefasst:

- Basiert auf dem Erleben von Menschen, ihren Sorgen oder Zwangslagen;
- Anerkennt, artikuliert und respektiert starke Gefühle;
- Fördert ein Gefühl der Solidarität mit anderen und Empathie für andere;
- Zeigt neue Perspektiven auf, indem sie zu Verstehen und Wahrnehmung verhilft;
- Schafft Gelegenheiten, Situationen im Licht der Schrift zu reflektieren;
- Entwickelt ein Gefühl für die Nähe Gottes;
- Bietet grundlegende religiöse Symbole und Gedanken, über die im Laufe der Zeit nachgedacht und auf die zurückgegriffen werden kann;
- Fördert Hoffnung, Vertrauen und den Willen zur Erneuerung und/oder zum Handeln.

Apt Liturgy und Verwandlung

Im Kontext der treffenden Liturgie ist auch Freires Begriff der kritischen Bewusstseinsbildung relevant. Freire⁵ verwendet diesen Begriff zur Beschreibung des Prozesses, der der Befreiungspädagogik zugrunde liegt. Zum Prozess der kritischen Bewusstseinsbildung gehört, dass der/die 'Lernende' seine/ihre Welt und Erfahrungen kritisch analysiert und bisher als selbstverständlich erachtete Arten zu sehen und zu verstehen hinterfragt. Das Ergebnis ist eine gesteigerte Fähigkeit, die Realität umzuwandeln.

ist ein Handbuch für Zeiten nationaler Tragödie und lokaler Trauer – da es in solchen Situationen schwerfallen kann, die richtigen Worte zu finden.

³ John O'Donohue, "Minding the Threshold: Towards a Theory of Priesthood in Difficult Times" (Die Schwelle beachten: Ein Beitrag zu einer Theorie des Priestertums in Schwieriger Zeit) in *The Furrow*, 49 (6); Juni 1998 S. 323 – 335, S. 325

⁴ Für die Apt Liturgy passt der Begriff Teilnehmer besser als 'Verehrer Gottes/Anbeter'. Eine Haltung der Verehrung / Anbetung ist schwer einzunehmen, wenn einem im Nachdenken darüber, ob man einen Glauben hat oder wirklich an die Orthodoxie einer Religion glaubt, der Kopf schwirrt

⁵ Paulo Freire (1973) *Pädagogik der Unterdrückten*; Kreuz Verlag Stuttgart

Kritische Bewusstseinsbildung kann ebenfalls zu Solidarität mit anderen führen und zu einem Engagement zum Handeln oder 'Kampf'. Die neuen Perspektiven und die neuen Arten zu sehen, die sich durch den Prozess der kritischen Bewusstseinsbildung ergeben, ähneln den Prozessen, die durch die Apt Liturgy in Gang gesetzt werden. So ist zum Beispiel der Ausgangspunkt die gelebte Alltagserfahrung von Menschen. Ihre Erfahrungen und Gefühle werden anerkannt und respektiert, und Menschen werden ermutigt, über die Verbindung mit den Erfahrungen anderer selbständig nachzudenken. Biblische Geschichten werden angeboten, die die Situation aufgreifen und zeit- sowie kulturübergreifende Solidarität ermöglichen; das beruhigt und erneuert und schafft Raum für die Entwicklung eines kritischen Bewusstseins.

Apt Liturgy verfügt über die Fähigkeit, mit neuer Energie auszustatten und sich neu auf den 'Kampf' einzulassen. Basierend auf den Erkenntnissen von Parker⁶ und seiner Arbeit zur Heilung einer verletzten Geschichte, können fünf Phasen unterschieden werden, die entscheidend sind, damit von größeren Gemeinschaften erlebte Verletzungen heilen können und die eine Struktur für die Entwicklung einer Apt Liturgy schaffen können. Diese fünf Phasen sind:

1. *Erinnern* in Beziehung zur Heiligen Schrift;
2. *Hören/Beklagen* der Erfahrungen/Erlebnisse der Betroffenen;
3. *Identifikation mit/Bekennen* unserer Unzulänglichkeiten bezüglich dieser Geschichten;
4. *Buße/Einlassen* auf einen neuen Weg;
5. Bereitschaft *Vergebung* anzunehmen und *eine Kehrtwende zu machen*, so dass künftiges Verhalten sich von früherem Verhalten bzw. Handeln unterscheidet.

Wird diese Fünf-Phasen-Struktur angewandt, ist es möglich, Trauer, Wut und Entsetzen einer Gemeinschaft 'aufzuhalten'; starke und beunruhigende Emotionen können benannt und Menschen in die Lage versetzt werden, das Ereignis zu reflektieren. Apt Liturgy kann vergangene Verletzungen geschickt anerkennen, ohne Schuld zuzuweisen oder Salz in Wunden der Vergangenheit zu streuen.

Apt Liturgy erkennt öffentlich die Tatsache an, dass jeder Mensch dazu neigt, Dinge misszuverstehen bzw. Fehler zu machen, und dass im tiefsten Inneren jeder Mensch um die Realität sowohl unserer Komplexität als auch unserer Verletzlichkeit weiß. Das gehört zum unverkennbaren 'Opfer', das möglich wird auf der Basis der christlichen These, dass 'alle versagt haben'. Diese 'Normalisierung' bzw. Akzeptanz menschlichen Versagens und menschlicher Zerbrechlichkeit steht

⁶ Russ Parker (2001) *Healing Wounded History (Verletzte Geschichte heilen)*; London, Darton, Longman and Todd

im Gegensatz zu der Neigung, einen Sündenbock zu suchen und Schuld zuzuweisen.

Apt Liturgy muss ebenfalls Hoffnung wecken und Engagement für eine bessere Zukunft aufzeigen. Die zweifache Dynamik von Demut und neuer Hoffnung ist für die Veränderung von entscheidender Wichtigkeit – orientiertes Handeln, das Freire als den wesentlichen Höhepunkt der kritischen Bewusstseinsbildung betrachtet.

Damit Apt Liturgy ein Gefühl der Hoffnung und die Möglichkeit für einen Neustart vermitteln kann, muss sie Menschen dazu ermutigen, 'ihre Augen über das Profane hinaus zu erheben'. Menschen werden eingeladen, die Möglichkeit zu bedenken, dass Gott in ihren Schwierigkeiten präsent ist, und damit spielt die Apt Liturgy hinsichtlich Mission eine Rolle, da sie eine Grundlage legen kann für ein größeres und differenziertes Verstehen dessen, was Fundament des christlichen Glaubens ist.

Apt Liturgy verhilft zu der Erkenntnis, dass 'das Vermasseln' zum Menschsein dazugehört und daher Vergebung und Erneuerung notwendig sind. So kann sie auch dazu beitragen, ein Gefühl der Solidarität mit anderen zu fördern – und Menschen dazu einladen, die Möglichkeit zu bedenken, dass auch Gott in diesem Kampf und dem Engagement für eine Zukunft, die besser ist als die Vergangenheit, Solidarität zeigt.

Apt Liturgy in einem multireligiösen Kontext

Apt Liturgy findet per definitionem im Bereich der Öffentlichkeit statt und muss daher auch Menschen dienen, die einer anderen als der christlichen Religion angehören. Ein Beispiel für Apt Liturgy in Plymouth:

In Plymouth wurde eine multireligiöse Apt Liturgy entwickelt als Teil eines Prozesses, durch den Unterstützung für Asylbewerber in der Stadt auf den Weg gebracht werden sollte. Der Gruppe lag sehr daran, nicht nur leeres Gerede zu 'produzieren', da die Priorität darauf lag, 'der Stimme der am meisten Ausgegrenzten Gehör zu verschaffen'.⁷ In Plymouth war – mit diesem Gedanken im Hinterkopf - das Elend der Asylbewerber deutlich sichtbar, und nach Beratungen mit Personen und Organisationen, die sich in der Stadt bereits für diesen Personenkreis einsetzten, wurde dies für die Gruppe zur Priorität.

⁷ Bemerkenswerterweise konnte die Veranstaltung gleich mehrere Ziele erreichen: den Stimmen der Ausgegrenzten zuzuhören und auf das Gehörte zu reagieren; durch Angehörige verschiedener Glaubensgruppen größere, gleichmäßigere und besser koordinierte Unterstützung für Asylbewerber in Gang bringen; Bewusstsein wecken für die Beiträge, die Asylbewerber und Flüchtlinge zum Leben in Plymouth leisten; eine Form der Zusammenarbeit vorleben, die die Partnerschaft *zwischen* Glaubensgemeinschaften und *mit* anderen Organisationen verbessert; Angehörige der Glaubensgemeinschaften zur Teilnahme an der Veranstaltung bewegen; aus einer multireligiösen Perspektive heraus das Potenzial der 'Apt Liturgy' aufzeigen; einen Prozess in Gang setzen, der die Wahrscheinlichkeit von Folgeaktionen maximiert; ein Bewusstsein entwickeln für die Ressourcen und einzigartige Dimension, mit der Glaubensgemeinschaften zum Wohle der Gesellschaft beitragen können.

Es zeigte sich, dass nur wenige von denen, die sich in Kirchen und Gemeinden engagierten, Wesen und Ausmaß der hoch problematischen Situation der Asylbewerber kannten. So bestand die erste Herausforderung darin, eine Plattform zu schaffen, auf der diese herzergreifenden Geschichten gehört werden konnten. Die diesen Prozess leitende Gruppe suchte die Unterstützung von Leitern der verschiedenen Glaubensgemeinschaften in Plymouth, um eine große, multireligiöse Veranstaltung zu diesem Thema vorzubereiten. Das sollte nicht nur in mehr Unterstützung münden und zu größerem Verständnis zwischen den einzelnen Glaubensgemeinschaften führen; man hoffte auch, Druck auf Entscheidungsträger ausüben zu können und so Politik und Verfahren menschenwürdiger zu machen. Die Veranstaltung fand am Ende einer nationalen Wahlkampagne statt, die im Vorfeld aufgeheizt worden war durch konfuse, irreführende und teilweise rassistische Äußerungen über Asylbewerber, die sehr viele Emotionen freigesetzt und die Wichtigkeit des Themas noch gesteigert hatte.

Die Herausforderung bestand daher in der Frage, ob es möglich sein würde, die Menschen zur Teilnahme an einer Veranstaltung zu motivieren, deren erklärtes Ziel es war, den vorherrschenden Thesen eine andere Perspektive entgegenzusetzen. Daher war es wichtig, die Bedeutung dieser Veranstaltung dadurch zu betonen, dass Schlüsselpersonen der Stadt mit eingebunden wurden. So wurden im Namen des Oberbürgermeisters, der selbst Farbiger war und sich bereiterklärt hatte, den Abend offiziell zu eröffnen, persönlich adressierte Einladungen verschickt

Die einzelnen Teile der Veranstaltung zeigten eine bemerkenswerte Übereinstimmung mit den fünf Phasen, die Parker für den Prozess der Heilung einer verletzten Geschichte als wesentlich beschreibt⁸. So begann der Oberbürgermeister seine Eröffnungsansprache mit der *Erinnerung* daran, dass Plymouth eine lange Tradition hat, sowohl in der Begrüßung von ausländischen Händlern und Einwanderern, als auch in der Zuversicht, sich zu weit entlegenen Enden der Welt aufzumachen, da Plymouth für Emigranten der Abfahrtschafan war. Darauf folgte eine Präsentation, die negativen Schlagzeilen über Asylbewerber und Flüchtlinge die Realität der Situation gegenüberstellte.

Die Verbindung zur Heiligen Schrift wurde in diesem multireligiösen Kontext dadurch hergestellt, dass neun Vertreter unterschiedlicher Glaubensrichtungen aus ihren jeweiligen religiösen Texten je einen Vers rezitierten, in vielen Fällen zunächst in der Originalsprache. Diese Verse riefen ohne Ausnahme ihre Anhänger dazu auf, den Fremden willkommen zu heißen und beschrieben dies als wesentlichen Ausdruck des jeweiligen Glaubens. Die erste Phase endete mit einer Zeit der stillen Reflexion.

Das zweite Element der Veranstaltung, *Hören* und *Beklagen*, wurde mit detaillierten Erlebnisberichten von Asylbewerbern gestaltet, ergänzt durch zusätzliche Tatsachen, die die durch die zornigen und irreführenden Informationen aus dem Wahlkampf entstandenen 'Mythen' ausräumen sollten.

Um die Teilnehmer aktiver in diesen Prozess mit einzubinden (*Identifikation/ Bekenntnis*), wurden sie ermutigt, während der Pause die Informationen in den Konferenzunterlagen zu studieren, an einem Quiz teilzunehmen, das die darin enthaltenen Informationen weiter vertiefte, und sich mit den Infoständen der Agentur zu beschäftigen. Diese zeigten u. a. den Inhalt einer 'Standardausstattung für Obdachlose' sowie ein Video mit weiteren persönlichen Geschichten und einem Bericht über die Ausweisung eines abgewiesenen Asylbewerbers. Nach der Pause bestand die Möglichkeit, im Rahmen einer Podiumsdiskussion Kommentare und Fragen loszuwerden, wobei auf dem Podium auch Asylbewerber und Flüchtlinge präsent waren. Angesichts der schlechten Presse während der Wahlkampagne kamen nun viele positive Äußerungen. Viele Teilnehmer waren schockiert von dem,

⁸ Es ist wichtig, zwischen Apt Liturgy und dem sehr viel drastischeren Prozess der Heilung verletzter Geschichte zu unterscheiden. Apt Liturgy erkennt zwar die Verletzungen der Vergangenheit an, allerdings fehlt ihr wahrscheinlich die Kompetenz zur detaillierten Erforschung der Dynamik. In Russ Parkers Ansatz zur Heilung verletzter Geschichte können Menschen sich mit der weiter zurückliegenden Vergangenheit auseinandersetzen, nicht nur mit jenen Ereignissen, die zur jüngsten Vergangenheit gehören, oder – wie im Beispiel in Plymouth – mit aktuellen Themen.

was sie gehört hatten und – wie die Veranstalter erwartet hatten – wussten nichts von den traumatischen Ereignissen, die in Plymouth vor sich gingen.

Es erwies sich als wirkungsvoll, dass der Schwerpunkt der gesamten Veranstaltung auf den persönlichen Geschichten lag. Sandercock sagte, es sei wichtig, dass Städte multi-ethnischer und multikultureller Würden und dass in solchen Kontexten das Erzählen persönlicher Geschichten zur 'urbanen Kunst' werden müsse, da das Erzählen und Hören unterschiedlicher Geschichten von unterschiedlichen Erzählern Menschen hilft, tief verwurzelte Positionen aufzugeben und in ihren Einstellungen aufgeschlossener und offener zu werden⁹. Die von den Asylbewerbern berichteten Schicksale standen in einem dramatischen Kontrast zu dem, was alle großen Religionen ihren Anhängern als Maßstab treuen Verhaltens nahelegen.

Hinsichtlich Parkers vierter Phase *Buße/Einlassen* wurde bei der Veranstaltung in kurzen Präsentationen gezeigt, was genau die örtlichen Stellen für ihre Arbeit mit Asylbewerbern und Flüchtlingen brauchen. Dadurch wurde Gelegenheit gegeben, entweder als Einzelperson zu reagieren und/oder sich Arbeitsgruppen anzuschließen, um an langfristigen Lösungen für dringende Probleme zu arbeiten, z. B. Notunterkünften. In diesem Rahmen kamen auch Asylbewerber zu Wort, die sich ehrenamtlich bei einzelnen Behörden/Stellen engagieren. Hier war die Gelegenheit, kulturübergreifend Solidarität auszudrücken – der universalisierende Prozess, der von der Bereitschaft zeugt, Individualismus aufzugeben.

Der Schluss der Veranstaltung ging auf die fünfte Phase ein: *Vergebung/ Handeln*. Die Besucher wurden gebeten, Verpflichtungserklärungen auszufüllen (ca. 40 wurden ausgefüllt zurückgegeben) und zu einer Folgeveranstaltung in drei Wochen zu kommen, um Fortschritte der Arbeit zu besprechen. Der Abend endete mit einigen Augenblicken der Reflexion und Schlussbemerkungen. Einer der Flüchtlinge begann zu tanzen, und seine Musik begleitete die Teilnehmer auf ihrem Weg nach draußen.

Das war ein sehr bewegender Abend, der einen großen Erfolg verzeichnete. 150 Personen hatten sich angemeldet, aber wir schätzten die endgültige Teilnehmerzahl auf 200. Einer der Flüchtlinge sagte: *"Ich habe mich in Plymouth noch nie so unterstützt und akzeptiert gefühlt. Danke."* In der Auswertung der Veranstaltung stand: "Allgemein sehr erfolgreich, sowohl hinsichtlich Ambiente als auch Inhalt ... weit über 150 Teilnehmer aus einem breiten Spektrum von Glaubensgruppen und weiteren Agenturen bzw. Behörden ... Das Lesen der Glaubenstexte der neun vertretenen Glaubensgemeinschaften wurde allgemein als bewegender Beginn der Veranstaltung gesehen. Viele sagten, sie hätten noch niemals vorher an einer Veranstaltung wieder dieser hier in Plymouth teilgenommen und waren außerdem beeindruckt davon, dass der Zeitplan eingehalten wurde! ... Die Guildhall wurde als perfekter Veranstaltungsort gesehen, die aktive Teilnahme des Bürgermeisters sehr geschätzt. Die Infotafeln der 10 verschiedenen Agenturen wurden ebenso als hilfreich empfunden wie die klaren Worte zum Elend der Asylbewerber ... Der Beauftragte der Polizei für Gleichstellung und Vielfalt war ebenso anwesend wie Mitarbeiter anderer Organisationen, die mit Flüchtlingen und Asylbewerbern arbeiten."

Den Organisatoren war klar, dass sich Erfolg oder Misserfolg der Veranstaltung festmachen würde an der Teilnehmerzahl der Folgeveranstaltung, bei der es um eine klare Verpflichtung zum Engagement gehen würde ... Ca 70 Personen nahmen teil. Der überwiegende Teil der Zeit war der Arbeit in kleinen Gruppen vorbehalten, aber der Abend endete mit einer theologischen Betrachtung. Die Gruppen treffen sich auch weiterhin, um ihre Aktionen zu planen ... Der so in Gang gesetzte Prozess ähnelt sehr dem von Paulo Freire empfohlenen Prozess der Bewusstseinsbildung, in dem der 'Lernende' seine oder ihre Welt kritisch betrachten soll, indem als selbstverständlich erachtete Ansichten und Auffassungen in Frage gestellt werden und man so zu einer gesteigerten Fähigkeit und größerem Engagement zur Verwandlung der Realität findet.

⁹ Leonie Sandercock (2003) *'Mongrel Cities'*; London: Continuum, p.204

Überblick

Bezüglich der Apt Liturgy besteht die Herausforderung darin, den Moment zu erkennen, in dem Apt Liturgy passend und angemessen ist – und diesen dann auch vertrauensvoll zu nutzen. Dazu braucht es Sensibilität, Kreativität und ein passendes Tempo – sonst geht der Moment verloren. Um das zu schaffen, muss man im Alltag einer örtlichen Gemeinschaft verankert sein, damit man unterschwellig vorhandene Gefühle und Sorgen bemerkt. Außerdem muss man glaubwürdig sein als eine Person (oder Vertreter eine Agentur oder Behörde), die mit starken Emotionen umgehen kann. Das wird nur gelingen mit einer großen emotionalen Kompetenz und mit Mut.

Effektive Apt Liturgy erfordert ebenfalls die Fähigkeit, relevante Konzepte und Symbole anzubieten, durch die die Teilnehmer die emotionalen Reaktionen hinter sich lassen und einen deutlicher reflektierten Stand einnehmen können. Durch das Anbieten von Symbolen und Geschichten, in denen die Umstände mitschwingen, werden Menschen befähigt, das eigene Erleben in einen größeren Zusammenhang zu stellen, und daraus ergibt sich ein Gefühl der Solidarität – selbst mit denen, die auf der anderen Seite des Globus wohnen.

Während der Auslöser für Apt Liturgy häufig ein Gefühl von gemeinschaftlichem Entsetzen ist, will die Apt Liturgy letztendlich Menschen fähig machen, von der Verzweiflung zu neuer Hoffnung und erneutem Engagement zu finden.

Der mit der Apt Liturgy zusammenhängende Prozess ist ein ganz eigenes, Leben spendendes Angebot von jenen, die sich der Inkarnation Gottes sowie dem ewigen und universellen Wesen unseres Lebens auf der Erde sicher sind. In einem Kontext, in dem in der Öffentlichkeit das Gefühl der Zerrissenheit und des Individualismus' vorherrscht, ist Apt Liturgy tatsächlich umstürzlerisch, denn sie spricht davon, dass wir nicht vom Brot allein leben können.

Verwendetes Material:

- "Beyond the Good Samaritan" (1996) by Ann Morisy; pub. Continuum (Chapter 4)
- "Journeying Out" (2004) Ann Morisy, London: Continuum
- "Apt Liturgy: To lift eyes above the horizon" by Ann Morisy and Ann Jeffries in *Worship: Window of the Urban Church* ed. Tim Stratford (2006) SPCK
- "Seven cairns in the creation of sacred space in the city" by Ann Morisy in "Sacred Space" eds. Philip North and John North (2007) pub. Continuum

© Ann Morisy
Übersetzung von Antje Gerner